

Schafkopf und Stifelschürzen

Von Stefan Christl

Trachtenschneiderin Steffi Kunert aus dem Glottertal, Hobby-Schneiderin Rita Holzleiter aus Karlsruhe, Hobby-Federkielsticker Markus Greiner aus Reichenbach und die beiden Schafkopf-Coaches Walter Christl und Werner Huber aus Untertürkheim bildeten das Referententeam zum Trachtenseminar 2010 des AK-Tracht. Organisator Walter Holzleiter konnte zu diesem Handarbeitseminar zahlreiche Interessierte und arbeitswütige Damen und Herren begrüßen.

Für die Handarbeiterinnen galt es ein Trachtenteil in Form eines Schurzes, eines Unterrockes für sich, oder auch eines Kroatentuches für den Liebsten zu fertigen. Unter der fachkundigen Anweisung der Trachtenschneiderin, die stets mit Rat, Tat und guter Laune zur Seite stand, und aufgrund einer Stiftel-Wundermaschine war das Interesse speziell am gestiftelten Schurz sehr groß. In einem weiteren Arbeitsgang wurde am gestiftelten Teil zusätzlich noch der Waffelmok gezeigt. Ebenso wurde auch „nur“ gestrickt oder gestickt. Großes Interesse rief der Infotisch mit vielen Fach- und Sachbüchern rund um die Wochenendthemen hervor.

Mit der „Bums“, mit der „Alten“ oder mit der „Blauen“ ging es beim Schafkopflehrgang hoch her. Die beiden Schafkopf-Trainer bereiteten die Herren erklärend und aufbauend auf das Kartenspiel vor. Anfangs in offenem Spiel, mit der Zeit und selbstverständlich der Erfahrung konnte nach und nach zum richtigen Spiel übergegangen werden. Neue Schafkopffreunde wurden gefunden und entsprechend ausdauernd wurde gespielt.

Einen besonderen Einblick in die Kunst des Federkielstickens bekamen alle Teilnehmer am Abend. Vom Rohmaterial, einer Pfauenfeder bzw. der Spaltung der Feder, über die Vorbereitung des Leders und das Geheimnis der Verwendung des Mehlpapps bis hin zur Stickerei wurde alles genau erklärt. Einige versuchten sich danach selbst mit dem „Federfaden“ und einem Stückchen Leder. Ein hochinteressantes Handwerk, das allerdings neben einem guten Auge und einer ruhigen Hand auch extrem viel Geduld erfordert.

Die „Afterwork-Party“ wurde bei Gesprächen, Musik und Gesang und einem Vesper sehr gemütlich. Der Sonntag startete so arbeitsreich wie der Samstag endete. Sowohl die Damen als auch die Schafkopfer waren fleißig bis zur kleinen Abschlussrunde, mit der das Seminar dann auch beendet wurde.